

# Wortmeldungen zum IX. Parteitag — Taten, Pläne und Motive

„Neuer Weg“ stellt mit der heutigen Ausgabe seine Diskussionsrubrik unter das Motto „Wortmeldungen zum IX. Parteitag — Taten, Pläne und Motive“. Damit wird die Debatte fortgesetzt, die im Heft 14/1\*975 mit' einem Rundtischgespräch von Frankfurter Parteimitgliedern eröffnet worden war. Das neue Thema ist den Parteiwahlen gewidmet, dieser Zeit besonderer politischer Aktivität.

Blickt man auf die vielen Stellungnahmen und Diskussionsbeiträge der Genossen in den vergangenen Monaten zurück, so kann man sagen: Die neue Diskussionsetappe ist gut vorbereitet. In zahlreichen Zuschriften hatten die Genossen ihre Positionen im Arbeitskollektiv dargelegt, hatten sie begründet, warum und auf welche Weise sie sich voller Energie und Leidenschaft dafür einsetzen, durch die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages die Macht des Sozialismus zu stärken.

Sie schrieben uns, wie sie das politische Gespräch führen, im Arbeitskollektiv persönlich Vorbild sind, sich mit ihren Kollegen den Erfordernissen der sozialistischen Intensivierung stellen, berichteten über die Vielfalt der Initiativen im Wettbewerb, über die Anwendung der Arbeitserfahrungen der Besten, das Ringen um unbedingte Planerfüllung.

Jede dieser Zuschriften war ein eindrucksvolles Zeugnis der Aktivität unserer Parteimitglieder, der wachsenden Kampfkraft der Grundorganisationen.

Die Parteiwahlen haben am 1. Dezember begonnen. Die Genossen richten ihren Blick voraus auf das Jahr 1976, auf den IX. Parteitag. Im Mittelpunkt ihrer Beratungen und Überlegungen stehen die Materialien der letzten Plenartagungen und die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Die Genossen bereiten sich darauf vor, den Entwurf des neuen Parteiprogramms, die Ergänzungen zum Parteistatut und die Direktive zum Fünfjahrplan 1976 bis 1980 zu diskutieren. Dabei machen sie die Parteiwahlen zur Sache des ganzen Volkes, sind sie bestrebt, Initiative und Schöpferkraft zur Durchsetzung der guten Politik der Partei weiter zu entwickeln.

Die nächsten Wochen und Monate sind ausgefüllt mit angespannter Aktivität der fast zwei Millionen Genossen unseres Kampfbundes.

Was bis dahin auf Parteiaktivtagungen, in Wahlversammlungen von Parteigruppen, APO und Grundorganisationen, auf Delegiertenkonferenzen zur Sprache gebracht wird — die Wortmeldungen zum IX. Parteitag —, das wird künftig der Inhalt unserer Diskussionsrubrik sein. Wir werden über die guten Taten der Volksinitiative zum Parteitag berichten, vom Pläneschieden für das rasche Voranschreiten im kommenden Planjahr fünf, von den Motiven, die das Handeln der Kommunisten im Interesse der Arbeiterklasse, im selbstlosen Dienst am Volke bestimmen. NW

## Leserbrieffe

### Des Namens W. Pieck würdig erweisen

Die Frage nach der Qualität der politisch - ideologischen Arbeit steht täglich vor uns Lehrern. Von diesem Gedanken ließen wir uns auch leiten, als unsere Schule aus Anlaß des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus durch die Sowjetunion den Kampf um den Ehrennamen Wilhelm Pieck aufnahm. Mit diesem Ziel wollen wir die in diesem Schuljahr zu lösenden Aufgaben meistern und den

Schülern kommunistische Verhaltensweisen aneuerziehen.

Die Einberufung des IX. Parteitages durch die 14. Tagung des ZK der SED und der Aufruf zum 100. Geburtstag Wilhelm Piecks waren für uns Genossen ein weiterer Anlaß, unsere Konzeption gründlich mit allen Pädagogen zu beraten. Denn die hohe Zielsetzung ist ja nur dann erreichbar, wenn das gesamte Pädagogenkollektiv von einem

einheitlichen politisch-ideologischen Standpunkt ausgeht.

Unsere Schulparteiorganisation stellt deshalb in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit, allen Lehrern immer besser zu helfen, sich urfassend die Weltanschauung der Arbeiterklasse anzuzeigen und mit der Partei der Arbeiterklasse eng verbunden zu sein. Dazu nutzen wir das Parteilehrjahr, Gewerkschaftsversammlungen und andere Veranstaltungen, aber auch persönliche Gespräche von Genossen zu Kollegen und Foren mit Parteileitungsmitgliedern.